

Das Selbstverständnis einer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

1. Wir werden uns dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe in unserer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus zu überwinden.
2. Wenn an unserer Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wenden wir uns dagegen und setzen uns dafür ein, dass Konflikte in einer offenen Auseinandersetzung friedlich ausgetragen und gemeinsame Wege zur Lösung von Problemen gesucht werden, die zu einer gegenseitigen Achtung führen.
3. Wir setzen uns dafür ein, dass an unserer Schule Projekte zum Thema Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus durchgeführt werden, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus vorzugehen.

Das Bundesprojekt wird im Rahmen des Programms „Xenos – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ von der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Projektbeispiele von „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“

- Projekttag unter Einbeziehung von MigrantInnen
- Zeitzeugengespräche
- Anti-Rassismus- und Deeskalations-Training mitmachen oder organisieren
- Veranstaltungen zu Gedenktagen durchführen (z.B. zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember)

Die Startinformation und weitere Infos zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhaltet ihr bei der Landeskoordination für das Land Brandenburg:

RAA Brandenburg e.V.
Friedrich-Engels-Str. 1
14473 Potsdam
Tel.: 03 31-747 80-0
Fax: 03 31-747 80-20
E-Mail: info@raa-brandenburg.de
www.raa-brandenburg.de

oder bei der:

Bundeskoordination
Ahornstr. 5
10787 Berlin
Tel.: 030-78 95 39 72
Fax: 030-78 95 39 74
E-Mail: schule@aktioncourage.org
www.aktioncourage.org



Mach aus deiner Schule eine



Ein Projekt stellt sich vor



Was will „Schule ohne Rassismus“?

„Schule ohne Rassismus“ ist ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche. Schülerinnen und Schüler setzen sich für ein soziales, solidarisches und friedliches Miteinander und für eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierungen von Anderen ein.

Geschichte des Projekts

Die Idee zu dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ entstand ursprünglich in Belgien und wurde dort 1988 von SchülerInnen und JugendarbeiterInnen entwickelt. Sie wollten auf diese Weise aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus eintreten. Inzwischen gibt es „Schulen ohne Rassismus“ in den Niederlanden, Österreich und Spanien. Der Verein Aktion Courage initiiert das Projekt seit 1995 an deutschen Schulen. Bundesweit sind bislang fast 150 Schulen mit dem Titel einer „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet worden. Im Land Brandenburg gibt es zur Zeit fünf solcher Schulen.

Wie wird man eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?

Zunächst bei der Bundes- oder Landeskoordination die Startinformation anfordern. Danach MitstreiterInnen suchen, SchülerInnen und LehrerInnen für das Projekt gewinnen. Das kann z.B. durch Diskussionsveranstaltungen und Projekttagge geschehen. Schließlich Unterschriften sammeln: 70 % aller Schulseitigen (SchülerInnen, LehrerInnen und andere Schulbedienstete) müssen sich durch ihre Unterschrift zu den Grundsätzen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bekennen. Jeder, der unterschreibt, verpflichtet sich, sich langfristig mit Aktionen und Projekten an der Schule gegen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus zu engagieren. Gleichzeitig wird eine prominente Person gesucht, die die Patenschaft übernimmt. Die Unterschriften werden bei der Bundeskoordination von „Schule ohne Rassismus“ eingereicht. Anschließend wird der Schule in einem Festakt der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen.



Netzwerk und Unterstützung

„Schule ohne Rassismus“ ist mehr als ein Aufruf zu einer Schulaktivität. „Schule ohne Rassismus“ ist eine bundesweite und internationale Bewegung, von der eure Schule und natürlich ihr als Personen ein Teil werden könnt. So finden in regelmäßigen Abständen SchülerInnen treffen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene statt.

Unterstützung bei euren Aktivitäten bekommt ihr durch verschiedene Partner: die Bundeskoordination und Landeskoordination von „Schule ohne Rassismus“, Organisationen von Jugendarbeit, Nichtregierungsorganisationen, Landesverbände der GEW und viele andere. Die Niederlassungen der RAA Brandenburg können euch konkret bei der Erstellung von Konzepten, der Vermittlung von ReferentInnen, der Durchführung von Projekttagen/-wochen und Veranstaltungen helfen. Das überregionale Kooperationsnetz bietet Beratung und Information für SchülerInnen aber auch für PädagogInnen und MultiplikatorInnen an.